

# ZEITSCHRIFT FÜR HISTORISCHE FORSCHUNG

Beiheft 42

## **Kriegs / Bilder in Mittelalter und Früher Neuzeit**



**Duncker & Humblot · Berlin**

# Kriegs/Bilder in Mittelalter und Früher Neuzeit

# ZEITSCHRIFT FÜR HISTORISCHE FORSCHUNG

Vierteljahresschrift zur Erforschung des Spätmittelalters u. der frühen Neuzeit

Herausgegeben von

Johannes Kunisch, Klaus Luig, Peter Moraw,  
Peter Oestmann, Heinz Schilling, Bernd Schneidmüller,  
Barbara Stollberg-Rilinger

Beiheft 42

# Kriegs / Bilder in Mittelalter und Früher Neuzeit

Herausgegeben von

Birgit Emich  
Gabriela Signori



Duncker & Humblot · Berlin

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten**

**© 2009 Duncker & Humblot GmbH, Berlin**

**Fremddatenübernahme und Druck:**

**Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin**

**Printed in Germany**

**ISSN 0931-5268**

**ISBN 978-3-428-12944-7**

**Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☉**

**Internet: <http://www.duncker-humblot.de>**

# Inhalt

*Gabriela Signori und Birgit Emich*

Kriegs / Bilder in Mittelalter und Früher Neuzeit. Eine Einleitung ..... 7

## Mittelalter

*Stefanie Rütter*

Alltäglichkeit und Entgrenzung. Zum Bild des Krieges in der spätmittelalterlichen Chronistik ..... 33

*Malte Prietzel*

Der Tod auf dem Schlachtfeld. Töten und Sterben in der Chronistik des Hundertjährigen Kriegs ..... 61

*Simona Slanicka*

Feindbilder. Die Darstellung des Kriegsgegners als negatives Spiegelbild ..... 93

*Michael Jucker*

Die Norm der Gewaltbilder. Zur Darstellbarkeit von Opfern und Tätern kriegerischer Gewaltexzesse in Bilderchroniken des Spätmittelalters ..... 121

## Frühe Neuzeit

*Peter Burschel*

Verlorene Söhne. Bilder osmanischer Gefangenschaft in der frühen Neuzeit .. 157

*Wolfgang Kaiser*

Ein europäisches Medienereignis: Die Belagerung und „Einnahme“ von Marseille (17. Februar 1596) ..... 183

*Birgit Emich*

Bilder einer Hochzeit. Die Zerstörung Magdeburgs 1631 zwischen Konstruktion, (Inter-)Medialität und Performanz ..... 197

*Ulrich Heinen*

Mars und Venus. Die Dialektik von Krieg und Frieden in Rubens' Kriegsdiplomatie ..... 237

*Dirk Niefanger*

Poetisches Taratantariren. Kriegsbilder in der Nürnberger Barockdichtung 277

*Horst Carl*

„Brüssel 1695“ – Kriegszerstörungen und ihre Visualisierung im späten 17. und 18. Jahrhundert ..... 295

*Marian Füssel*

Das Undarstellbare darstellen. Das Bild der Schlacht im 18. Jahrhundert am Beispiel von Zorndorf (1758) ..... 317

# Kriegs / Bilder in Mittelalter und Früher Neuzeit. Eine Einleitung

Von *Gabriela Signori*, Konstanz, und *Birgit Emich*, Freiburg

Die Literatur zum Thema Gewalt in der Vormoderne ist kaum mehr zu überblicken<sup>1</sup>. Das gilt mittlerweile auch für die Literatur zum Thema Krieg<sup>2</sup>. Deutlich weniger breit erschlossen sind demgegenüber die vielfältigen Überschneidungen von Krieg und Gewalt, Überschneidungen, die bis heute dies- und jenseits der Wirklichkeit den Bereich der Repräsentationen und Imaginationen des Krieges bestimmen: Gewalt im Krieg, der Tod auf dem Schlachtfeld, Kriegsgreuel (Massaker) und andere feindliche Übergriffe auf Zivilisten, die *inermes* in der Sprache des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Völkerrechts<sup>3</sup>. Ungleich schmaler ist schließlich auch

---

<sup>1</sup> Der vorliegende Sammelband ist aus den Vorträgen hervorgegangen, die in der Sektion „Kriegsbilder II und III“ am Historikertag (Konstanz) 2006 gehalten worden sind. Neu hinzugekommen sind die Beiträge von Ulrich Heinen, Dirk Niefanger und Malte Prietzel. Wir danken den Autoren herzlich für ihre Geduld und ihre unkomplizierte Zusammenarbeit.

Violence in Medieval Society, hrsg. v. *Richard W. Kaeuper*, Woodbridge 2000; Violence in Fifteenth-Century Text and Image, hrsg. v. *Edelgard E. DuBruck* u. *Yael Even* (Fifteenth-Century Studies, 27), Rochester u. a. 2002; *Daniel Baraz*, Medieval Cruelty. Changing Perceptions. Late Antiquity to the Early Modern Period, Ithaca / London 2003; Gewalt und ihre Legitimation im Mittelalter, hrsg. v. *Günther Mensching*, Würzburg 2003; *Valentin Gröbner*, Ungestalten. Die visuelle Kultur der Gewalt im Mittelalter, München u. a. 2003; „A Great Effusion of Blood?": Interpreting Medieval Violence, hrsg. v. *Mark Meyerson* u. a., Toronto 2004; Gewalt im Mittelalter. Realitäten – Imaginationen, hrsg. v. *Manuel Braun / Cornelia Herberichs*, Paderborn 2005; Gewalt in der Frühen Neuzeit, hrsg. v. *Claudia Ulbrich* (Historische Forschungen, 81), Berlin 2005. Vgl. jüngst *Valentin Gröbners* jüngste (Selbst-)Kritik an der Gewaltforschung, Schock, Abscheu, schickes Thema. Die Kulturwissenschaften und die Gewalt [www.unilu.ch/files/schock,-abscheu,-schickes-thema.pdf](http://www.unilu.ch/files/schock,-abscheu,-schickes-thema.pdf).

<sup>2</sup> War and Society in Medieval and Early Modern Britain, hrsg. v. *Diana Dunn*, Liverpool 2000; Krieg im Mittelalter, hrsg. v. *Hans-Henning Kortüm*, Berlin 2001; *Constantin Hruschka*, Kriegsführung und Geschichtsschreibung im Spätmittelalter. Eine Untersuchung zur Chronistik der Konzilszeit, Köln u. a. 2001; Guerre, pouvoir et noblesse au Moyen Age. Mélanges en l'honneur de Philippe Contamine, hrsg. v. *Jacques Paviot / Jacques Verger*, Paris 2000; Krieg und Frieden im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Theorie, Praxis, Bilder, hrsg. v. *Heinz Duchhardt / Patrice Veit*, Mainz 2000; Staat und Krieg. Vom Mittelalter bis zur Moderne, hrsg. v. *Werner Rösener*, Göttingen 2000.



unser Wissen über die Gemeinsamkeiten und Wechselwirkungen von Wort und Bild in der Darstellung kriegerischer Ereignisse<sup>4</sup>.

Krieg ohne Gewalt ist kein Krieg. Der Krieg ist eine organisierte Form von Gewalt mit dem Ziel, den Gegner zu besiegen. Besiegen heißt aber nicht automatisch töten. Recht und Unrecht stehen in der Praxis, anders als in der Theorie, in einem ambivalenten Verhältnis. Intensiv hat sich die Forschung mit Augustinus' Konzeption des gerechten Kriegs befasst. Anders als in der Theorie erweist sich die Frage in der Praxis jedoch meist als banale Standortfrage<sup>5</sup>. Auch im Kampfgeschehen selbst fällt es schwer, klare Grenzlinien zwischen legitimer und illegitimer Gewalt zu ziehen.

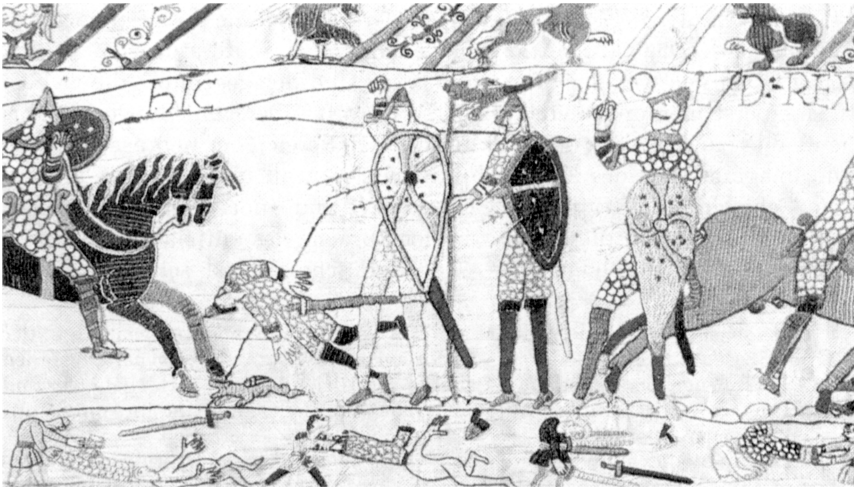


Abb. 1: La tapisserie de Bayeux, Detail. Réproduction intégrale, Bayeux o. D.

<sup>3</sup> Sowie es für Generationen Isidor von Sevilla († 636) festgeschrieben hatte: Isidori Hispalensis episcopi etymologiarum sive originum libri XX, ed. W. M. Lindsay, Bd. 2, Oxford 1911, lib. XVIII, 1–4. Vgl. *Maurice H. Keen*, *The Laws of War in the Late Middle Ages*, London/Toronto 1965, 10, 15, sowie *Kriegsgreuel: Die Entgrenzung der Gewalt in kriegerischen Konflikten vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert*, hrsg. v. *Sönke Neitzel / Daniel Hohrath* (Krieg in der Geschichte, 40), Paderborn 2008.

<sup>4</sup> Vielfach Beachtung gefunden haben hingegen die Kriegsbilder, vgl. jüngst *Der Krieg im Bild – Bilder vom Krieg: Hamburger Beiträge zur historischen Bildforschung*, hrsg. v. *Arbeitskreis Historische Bildforschung*, Frankfurt a. M. 2003; *Gerhard Paul*, *Bilder des Krieges – Krieg der Bilder: Die Visualisierung des modernen Krieges*, Paderborn 2004; *War Visions. Bildkommunikation und Krieg*, hrsg. v. *Thomas Knieper / Marion G. Müller*, Köln 2005. Zahlreiche Studien sind im Kontext des Ersten Weltkrieges entstanden: *Hans Hildebrandt*, *Krieg und Kunst*, München 1916; *Konrad Escher*, *Kunst, Krieg und Krieger. Zur Geschichte der Kriegsdarstellungen*, Zürich/Leipzig 1917; *Walter Roth*, *Krieg und bildende Kunst*, München 1917.

<sup>5</sup> *Konrad Reppen*, *Kriegslegitimation in Alteuropa. Entwurf einer historischen Typologie*, in: *Historische Zeitschrift* 241 (1985), 27–49.

Am unteren Rand des Teppichs von Bayeux werden tote Krieger ihrer Kleider beraubt (Abb. 1)<sup>6</sup>. Nach Timothy Reuter handelt es sich bei dem Kleiderraub um einen Kriegsbrauch, eine legitime Spielart, Beute zu machen<sup>7</sup>. Demgegenüber hebt André Crépin die symbolischen Dimensionen derselben Geste hervor. Mit dem Entzug der Kleider werde in einer Gesellschaft, in der Kleider Leute machen, der Tote seiner sozialen Identität beraubt<sup>8</sup>. Die Zeichen sind mehrdeutig, auch in Bezug auf die Kriegsbräuche, die in Wort und Bild zur Darstellung gelangten. Aus dem Blickwinkel der Praxis betrachtet wäre demnach auch die Legitimität gewisser Kriegsbräuche primär eine Standortfrage. Aber nicht um die häufig gestellte Legitimitätsfrage soll es in diesem Band gehen, sondern um Repräsentationen sowie um die Nähe von Bild und Sprachbild in der Darstellung spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Kriege. Denn nur in Bildern kann über Krieg geschrieben, gedichtet, gezeichnet und gemalt werden.

Unser Untersuchungszeitraum beginnt mit dem Übergang vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit, einem Zeitraum, den die Geschichtsforschung, was Waffen und Technik anbelangt, als einschneidende Zäsur begreift. Seit dem 14. Jahrhundert kämpften Söldner immer häufiger, zu Fuß, nicht mehr zu Pferd, und immer häufiger mit anderen Waffen als mit dem Schwert<sup>9</sup>. Ob durch die Präsenz von Söldnern und den Gebrauch von Schusswaffen die Gewaltbereitschaft zunahm, wie allenthalben zu lesen, bleibe dahingestellt. Früh- und hochmittelalterliche Kriegsberichte lassen daran zweifeln<sup>10</sup>. Sie stehen, was die Gewaltphantasien anbelangt, den späteren Zeugnissen in nichts nach. Ebenso diskussionswürdig scheinen uns auch die in der Forschung verbreiteten Rationalisierungen in bezug auf Technik und kriegerische Überlegenheit: der Mythos vom Bogenschützen oder der Mythos von der hussitischen Wagenburg, um nur zwei Stichworte zu nennen. Langfris-

---

<sup>6</sup> *Lucien Musset*, *La tapisserie de Bayeux*, Paris 2002, 262.

<sup>7</sup> *Timothy Reuter*, *Plunder and Tribute in the Carolingian Empire*, in: *Transactions of the Royal Historical Society* 5 / 35 (1985), 75 – 94.

<sup>8</sup> *André Crépin*, *Les dépouilles des tués sur le champ de bataille dans l'histoire, les arts et la pensée du haut moyen âge*, in: *La guerre, la violence et les gens au Moyen Âge*, Bd. 1: *Guerre et violence*, hrsg. v. Philippe Contamine u. Olivier Guyotjeannin, Paris 1996, 15– 24.

<sup>9</sup> *Michael Edward Mallett*, *Mercenaries and their Masters. Warfare in Renaissance Italy*, London 1974; *Peter Blastenbrei*, *Die Sforza und ihr Heer. Studien zur Struktur-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Söldnerwesens in der italienischen Frührenaissance* (Heidelberger Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte. NF, 1), Heidelberg 1987; *Peter Burschel*, *Söldner im Nordwestdeutschland des 16. und 17. Jahrhunderts. Sozialgeschichtliche Studien* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 113), Göttingen 1994; *Kenneth Fowler*, *Medieval Mercenaries*, Bd. 1: *The Great Companies*, Oxford 2001.

<sup>10</sup> Vgl. *Thomas Scharff*, *Die Kämpfe der Herrscher und der Heiligen. Krieg und historische Erinnerung in der Karolingerzeit*, Darmstadt 2002; *David Stewart Bachrach*, *Religion and the Conduct of War*, c. 300 – 1215, Woodbridge 2003.